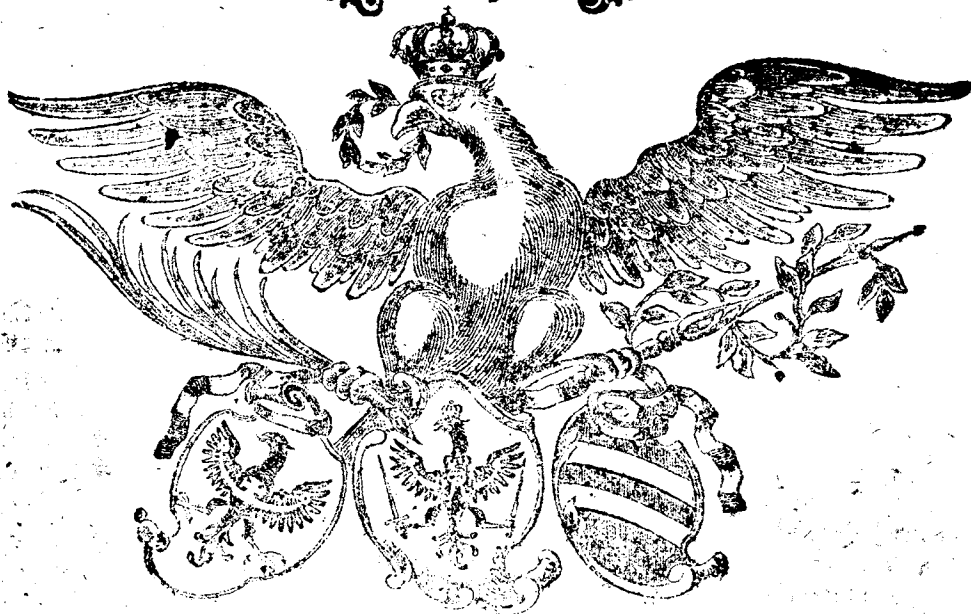




Schlesische privilegierte Zeitung.

No. XXXVI. Mittwoch den 26. März 1788.

Berlin, den 20. März.

Se. Königl. Majestät haben bei des Herzogs Friedrich v. Braunschweig Durchl. Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Oppeln, zum Staatskapitain; den Sekondelleutenant, Hrn. v. Bibra, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Barfuß, zum Sekondelleutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Seybochen, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Möllendorffschen Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Woisky, zum Staatskapitain;

Bei dem Braunschens Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. Kluge, zum Staatskapitain;

Bei dem Alt-Woldeckschen Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Pannwitz, zum Staatskapitain;

Bei dem Pfuhschen Infanterieregimente

den Fähnrich, Hrn. v. Schackwitz, zum Sekondelleutenant, und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Briesen, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Kenitzschen Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Särtenbach, zum Staatskapitain;

Bei dem Bevilleschen Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. d. Sagen, zum Staatskapitain;

Bei dem Bachhoffschens Kürassierregimente, den Standartenjunker, Hrn. v. d. Marwitz, zum Kornet allergnädigst ernannt.

Auch haben Se. Königl. Majestät allergnädigst geruhet, den bisherigen Assessor der Pommerschen Kammer, Hrn. Bartelt, wegen seiner beim großen Examine bewiesenen Geschicklichkeit und Forstkenntnisse, zum Oberforstrath mit Sitz und Stimme bei Höchstdero Forstdepartement des Generalz

Direktorii zu ernennen, und die Bestallung darüber gratis ausfertigen zu lassen.

Ferner haben Allerhöchstdieselben den hiesigen Illuminator, Hrn. Johann Friedrich Schulze, wegen seiner bekannten guten Eigenschaften, zu Dero Hof-Illuminations-Kommissario allergnädigst zu ernennen, und darüber ein besonderes Patent unterm 2ten dieses ausfertigen zu lassen geruhet.

Montag Abend soupirten Se. Majestät der König bei Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Heinrich.

Vorgestern war bei Sr. Majestät dem Könige große Mittagstafel, zu welcher Prinzen, Generale und Minister eingeladen waren.

Gestern sind Se. Majestät der König nach Potsdam abgegangen.

Berlin, den 22. März.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den beim Forstdepartement Höchstdero Generaldirektorii als Rath und Justitiarius stehenden Krieges- und Domainenrath, Hrn. Berends, wegen seiner bekannten Redlichkeit, Aktivität und Geschicklichkeit, zum Geheimen Krieges- und Domainenrath, und mit dem Range gleich hinter den Herren Geheimen Finanzrathen gedachten Departements zu ernennen, und die Bestallung darüber gratis ausfertigen zu lassen.

Vorgestern Vormittags haben Ihro Majestät die regierende Königin in ihren Zimmern aus den Händen Ihres Vetschters, des Herrn Prediger Lüdcke, die heil. Communion empfangen. Nachmittags predigte der Hr. Pred. Zöllner vor Ihro Majestät.

Breslau, den 26 März.

Se. Königl. Majestät haben geruht, dem Hrn. Joh. Tim. Hermes jun. Probst zur heil. Geist-Kirche zu Breslau, zur Aufmunterung der Welt mit seinen fernern Schriften zu nützen, eine jährliche Zulage von 300 Rthlr. allergnädigst zu ertheilen.

Löwen, den 3 März.

Das Bepspiel der Lehrer wirkt auch auf die

Lernenden. Der größte Theil der Studenten der Philosophie verlassen ihre Lectionen und Collegia, und reisen nach Hause. Den Theologen aber ist vom Gouvernement angedeutet worden, daß, wenn sie bis den 10ten dieses ihre Lectionen nicht besuchen würden, sie ihre Stipendia verlieren, aus den Collegien sozugesagt, und in der Matrikel ausgestrichen werden sollen.

Um die Ruhe in hiesiger Stadt zu erhalten, ist die Garnison mit einer Escadron von Uckerberg, 1 Bataillon von Ligne und 1 von Clairfort verstärkt worden. Ein Bataillon und 1 Escadron ist noch in Reserve, wovon die Mannschaft beständig angekleidet seyn, und die Pferde gesattelt haben muß. Auf dem Markt sind 2 Kanonen aufgestellt, und die Wachen an allen Orten sehr zahlreich. Der Vicepräsident des Gouvernements, von Crumpfen, und verschiedene Räte sind von Mecheln hier angekommen, um den Anstiftern und Häuptern der Widerspenstigen den Prozeß zu machen.

Vom Niederrhein, den 7 März.

Der König von Spanien soll dem Könige von Frankreich erklärt haben, daß, im Fall letzterer sich mit Oesterreich gegen die Türken verbünde, der Madrider Hof sich mit dem Beliner, und folglich auch wohl mit dem Londner vereinigen werde. — (Diese Sage schreibt sich eigentlich von Paris her, und was mag in einem so großen Ort nicht alles gesagt werden? Das neuliche Gerücht, daß ein großer Mann bey seiner Monarchin in Ungnade gefallen, und seinen Weg nach Sibirien genommen habe, kam angeblich über Italien aus Constantinopel. Man vergleiche damit den letzten Petersburger Hofbericht.

Aus einem Schreiben aus Paris,

den 3 März.

— „Alles dessen ungeachtet, was der Englische Hof gethan, um die Veranlassung des Bruches zwischen den Türken und Russen von sich abzulehnen, weiß man doch nunmehr, daß der Rittmeister Anisley wirklich das vornehmste Werkzeug dieses Bruches gewesen ist. Er

behauptete nämlich, Frankreich sey verschuldet, der Kaiser mit den Niederlanden beschäftigt, und Rußland ohne Schatz. Die Türkschen Minister glaubten das alles, und gaben dem Antriebe nach. Wahr ist es indessen, daß der Ritter Winden, seiner hitzigen und aufbrausenden Gemüthsart ungeachtet, sich dennoch bewegen ließ, zu erklären: sein Hof habe keinen Theil an den Rathschlägen gehabt, die er bloß als Privatmann den Türkschen Ministern gegeben, und das Cabinet von St. James behauptet, daß es ihm hierüber keine Befehle erteilt habe. Der Englische Gesandte muß sich also wohl, ohne Einwilligung seines Herrn, in diese delicate Unterhandlung eingelassen haben. Man wird sehen, wie er sich entschuldigen wird, besonders wenn England die Rußischen Schiffe in seinen Häfen aufnimmt, wogegen es sich nicht weigern kann. Von der Besorgniß, daß die mittäglichen Mächte an diesem Streit Theil nehmen dürften, wollen wir ein andermal reden.“

Halberstadt, den 4 März.

Die in Wolfenbüttel gelegenen herzoglich braunschweigischen Truppen sind bereits nach Braunschweigmarschirt, und den 17ten dieses erfolgt der Ausmarsch von dort nach Holland.

Dresden, den 29. Februar.

Die ungewöhnliche schlaffe Witterung hält hier noch immer an, und die grassirenden Faulfieber und Schlagflüsse tödten viele Menschen. Es ist unglaublich, wie sehr die Armuth an dieser Seuche leidet. Viele Familien in Friedrichsstadt und den Vorstädten fanden die von der Obelgkeit an sie geschickten Aerzte in kalten, feuchten und stinkenden Winkeln am Boden ohne Brodt und Bedeckung des Leibes. Der Stadtphysikus Wagner starb vor einigen Tagen an derselben Krankheit. Die Mühe unsers Churfürsten ist dabei unaufhörlich beschäftigt, dieses Elend so viel als möglich zu lindern. Es wird Holz und Geld unter die Armen ausgetheilt, und die erkrankten Familien erhalten Aerzte und Me-

dien frei. Andere einzelne Personen kommen ins Lazareth. Die Hauswirthte müssen die Kranken und Nothleidenden im Hause der Obrigkeit melden.

Haag, den 11 März.

Der Geburtstag des Erbstatthalters ist am 8ten dieses mit allgemeiner Freude und in ungestörter Ruhe gefeiert worden. An Pracht der Erleuchtungen haben die Städte Amsterdam, Utrecht, Haag, Rotterdam, Harlem, Eindhoven und Dordrecht sich vorzüglich ausgezeichnet. Die höchsten Thürme waren mit brennenden Laternen behängt und rauschende Musik schallte von selbigen herab. Auch die Juden hatten die Synagogen erleuchtet, und die Bücher Moses waren, wie an den größten jüdischen Festtagen, aufgeschmückt und behangen. Die Erbstatthalterische Familie fuhr um 10 Uhr Abends durch die vornehmsten Straßen der hiesigen Residenz, nahm die Erleuchtungen und Ehrenpforten in Augenschein, und wurde, wo sie verweilte, mit Blumen und Palmen beworfen. Die Luft ertönte von Freuden und Vivatgeschrei, und man kann mit Gewißheit sagen, der 40ste Geburtstag des Prinzen ist, so wie der merkwürdigste, so der feierlichste und prächtigste von allen, so bisher für ihn gefeiert worden sind.

Stuttgart, den 10. März.

Heute ist unser Herzog nebst seiner Gemahlin von der Reise nach England und Frankreich wieder zu Hohenheim angelangt.

London, den 7 März.

Die Streitigkeit zwischen dem Ministerlo und der Ostindischen Compagnie, wegen Sendung 4 Regimenter nach Indien, ist nun beendet. Die Sitzung des Unterhauses in welche selbige entschieden wurde, nahm am 5ten zur gewöhnlichen Stunde ihren Anfang, und währte bis am folgenden Morgen um 7 Uhr. Die ganze Nacht wurde mit eben so heftigen als langen Debatten zugebracht, und Herr Fox redete volle 3 Stunden. Endlich wurde die Bill, welche das Gouvernement zu der Versendung der 4 Regimenter autorisirt,

mit einer Mehrheit von 182 gegen 125 Stimmen genehmiget. — Der Prinz von Wallis hat während der letzten Zeugenverhöre gegen Warren Hastings stets eine Schreibtafel vor sich gehabt, und von Zeit zu Zeit aus den Aussagen der Zeugen Notizen gemacht. Hr. Hastings soll merklich außer Fassung gekommen seyn, als Hr. Gray die Geschenke erwähnte, welche seine Gemahlin in Ostindien angenommen haben soll. — Die Nachricht von dem Tode des berühmten Benjamin Franklin wird nun als zu voreilig widerrufen, und soll durch den Tod seines Sohnes, des bekannten Royalisten Franklin, veranlaßt worden seyn.

Triest, den 29 Februar.

Nun ist der Lazarethdamm völlig ausgebessert, und mit 32 Kanonen besetzt worden. Auf diesem Damm, den man den großen Molo zu nennen pflegt, wird neben der Batterie eine Wachtube für 50 Mann gebauet. Auf der Batterie selbst stehen schon 8 Dreypiertel-Kartäunen, und sobald die übrigen Kanonen ankommen, wird man alle 32 Desungen damit anfüllen. Auch hat man schon auf dem entgegengesetzten neuen Lazareth die Batterien zu bauen angefangen. Wenn diese beyde Batterien mit Kanonen besetzt sind, kann jeder feindlichen Flotte der Einlauf leicht freitig gemacht werden, um so mehr, als auch in der Mitte 2 Kaiserl. Kriegsschiffe, jedes von 24 Kanonen, stehen, und noch 8 Kaufarthenschiffe, die man zu diesem Ende gekauft hat und zu Kriegesfregatten ausrüstet, hinzukommen werden. In wenig Tagen wird man auch eine Felucke, oder ein Patrouillerschiff zu bauen anfangen. Indessen patrouilliren alle Nächte die Coteri mit ihren Booten herum, die jedes ankommende Schiff bis Sonnenaufgang des andern Tages anhalten, und es sodann der Sanität zur Untersuchung zuweisen. Munition und Kanonen werden noch immer eingeliefert: gestern kamen wieder 3 schwere Wagen mit Pulver und einige Fässer mit Kugeln und Flintensteinen an.

Venedig, den 22 Febr.

Die rebellischen Beyn Ibrahim und Amu-

rath (so schreibt man aus Constantinopel) haben sich seit der Abreise des Capitän Bassa dermaßen verstärkt, daß sie, ohne Rücksicht auf die in Constantinopel befindlichen Gelseln, Niederegypten wieder erobert, und selbst die Stadt Eairo beynahe ihrer Macht unterworfen haben. Auch sagt man, es sey eine Persische Armee gegen die Staaten der Pforte im Anzuge, welche um so weniger widerstanden werden kann, da die beste Türkische Militz nach Europa gezogen worden.

Vorgestern kamen hier wieder zwey Stafetten an, die eine von Wien, die andere von Petersburg. Was sie mitbrachten, ist noch nicht bekannt; man vermuthet aber durchgehends, daß es die Ausnahme der Russischen Schiffe in den Häfen der Republik betreffe, die von Seiten des Russischen Hofes vermittelt dieser Depeschen anverlangt, und von Selten Oesterreichs zugleich empfohlen und unterstützt worden sey.

Um das Türkische Commerc zu verhindern, untersuchen die Oesterreichischen Armateurs auch Schiffe mit Venetianischer Flagge, und sehen scharf darnach, ob sie keine Türkische Waaren am Bord führen.

In Venedig sind 18 Pfarren aufgehoben, und die Einkünfte derselben dem Zuchthause zugeschlagen worden.

Turin den 10 Febr.

Im letzten Januar stürzte in der Provinz Saluces, in der Gegend von Chateau Dausphin, von dem Gebürge eine so ungeheure Schneelawine in das Thal, auf das Dorf Chianale herunter, daß dasselbe durch diese ungeheure Schneemasse gänzlich verschlungen und zerschmettert wurde. Mehr als 20 Personen des Dorfes sind dadurch getödtet, und 60 meistens gefährlich und stark verwundet worden, vom ganzen Dorfe ist nichts übrig als das Pfarrhaus und das Capuzinerkloster, die unbeschädigt sind. Der König hat von Turin aus alle nur mögliche Hülfs- und Trostmittel denen Unglücklichen und Beschädigten zufließen lassen. Dieser Vorfall war um so unerwarteter, da sonst dergleichen Ablösun-

gen in den Schneegebürgeu nie in der Wintermonaten, sondern erst bey Thaumetter im Frühlinge durch warme Südwinde entstehen; allein da des gegenwärtigen Winters Witterung so außerordentlich unstät und abwechselnd ist, so kann man um so weniger sich über diesen Schneesturz verwundern.

Philadelphia, den 12 November 1787.

Die Handlung ist hier jetzt auf einem besfern Fuße, als sie seit dem Frieden noch nicht gewesen ist. Die Englischen Kaufleute, die wohlfeiler, als die Kaufleute anderer Nationen verkaufen, haben fast die ganze Hand-

lung in den vereinigten Staaten, mit Ausschließung der andern Nationen, an sich gezogen. Seit sechs Monaten, steht man hier nur Großbritannische, aus Europa kommende Schiffe. Die bessere Beschaffenheit der Englischen Waaren, ist größtentheils Ursache an dem Vorzuge, den man ihnen in den vereinigten Staaten giebt.

Breslau den 26. März.

Heute wird im Bäserischen Schauspiels-
haufe aufgeführt: Kopf und Herz, oder der
Familiengwitz, ein neues Lustspiel in 5 Akten,
vom Schauspieler Schletter.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Bohnenberger, G. E. Beschreibung einiger Electrisc-Maschinen, 3te Forts. m. K. gr 8.
Stuttg. 788 25 sgr.

Bret, Joh. Fried. le, Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchengeschichte, wie auch
des geistlichen Staats: Rechts katolischer Regenten, 10ter Theil, gr 8. Ulm, 788 1 Rr.
15 sgr.

Großings Staatenjournal, 2tes Heft.

Gabri und Hammerdörffers, historisch und geographische Monatschrift, 788 12 Stücke,
8. Halle, 4 Rthlr.

Illuminat, der ächte, oder das wahre unverbesserte Rituale der Illuminaten, 8. Grf. 788
18 sgr.

Seimler, J. S. Sammlung zur Historie der Rosenkreuzer, 4tes Stück, 8. Leipz. 788 15 sgr.
Für Geist und Herz, 11tes 12tes Stück, gr 8. 20 sgr.

Poffelt Magazin, 7ter Band, 3tes Stück, gr 8. Leipz. 787 10 sgr.

Rahn, Joh. Heinr. Archiv gemeinnütziger physischer und medicinischer Kenntnisse, 1ter
Band, 2te Abtheilung, gr 8. Zürich, 787 1 Rthlr.

Rahn, Joh. Heinr. Briefwechsel mit seinen ehemaligen Schülern, 1te Samml. gr 8. Zürich,
787 1 Rthlr. 15 sgr.

Sammlung auserles. Abhandlungen zum Gebrauch practischer Aerzte, 12ter Band, 1tes
Stück, gr 8. Leipz. 787 12 sgr.

Schmidt, Mich. Ign. Geschichte der deutschen s. g. alte, 7ter 8ter Band, gr 8. Wien, 786
787 2 Rthlr.

(Verkauf der von Siegrothschen Güther.) Bey der hiesigen Hochlöblichen Kö-
niglichen Oberamts Regierung sollen *ad instantiam* der Intestat-Erben des verstorbenen Carl
Ludwig von Siegroth auf Klein Jeseritz, Padigau, Ruhнау, Dandwitz, Kurtwitz und
Wilsztan, zum Behuf der unter ihnen anzulegenden Erbtheilung und gänzlichen Auseinan-
dersezung, die ihnen von gedachten ihres Erblasser erblich zugefallenen Güther, und zwar
1) das Ritterguth Ober- und Nieder-Wilsztan im Breslauschen Fürstenthume und Creise,
2) das Ritterguth Ruhнау im Fürstenthum Brieg und dessen Nimpschischen Creise, 3) das
Ritterguth Dandwitz im Fürstenthum Brieg und dessen Strehlenschen Creise, 4) das Rit-
terguth Kurtwitz im Fürstenthum Brieg und dessen Nimpschischen Creise, jedes einzeln,

5) die Mittergüther Klein Jezeritz und Pudlgau im Fürstenthum Beleg und dessen Almpflichten Creiße, aber beyde zusammen, nebst allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, zum freywilligen Verkauffe an den resp. Meistbiethenden, in *Termino licitationis* den 30ten April 1788. Vormittags um 8 Uhr, öffentlich sell gebothen worden. Es können sich demnach alle und jede, so eines oder mehrere dieser Güther zu erkauffen Belieben, auch die erforderliche Fähigkeit und das Vermögen haben, in diesem angesetzten Licitations-Termine allhier im Oberamte vor der hierzu angeordneten Commission persönlich oder durch genungsam bestellte Special-Bevollmächtigte einfinden, ihr Geborh thun, in Handlung treten, und alsdann gewärtigen, daß in Termino, in so fern das Geborh von den Eben annehmlich befunden wird, die Adjudication an den Meistbiethenden sogleich erfolgen soll. Uebrigens wird den Kauflustigen noch bekannt gemacht, daß sie die erforderlichen Nachrichten von dem Ertrage dieser Güther auf den Güthern selbst erhalten können. Gegeben Breslau den 21ten Februar 1788.

Königl. Preuß. Breslausche Ober-Amts-Regierung.

(Avertissement wegen einer neuen Postanlage.) Da Seine Königl. Majestät mittelst allergnädigster Cabinets-Resolution vom 4 Februar c. eine neue Postanlage und Post-Verbindung zwischen Reinerth und Nachod zu genehmigen geruhet, und diese Postfahrt wöchentlich einmal von Glas und Reinerth über Lerwin nach Nachod bis Prag, den 5ten des künftigen April Monats ihren Anfang nehmen, und jeden Sonnabend ein Postwagen womit Reisende, Gelder und Paquete sicher befördert werden, abgehen, die fahrende Post von Nachod dagegen alle Montage wieder zu Reinerth und Glas eintreffen und wöchentlich continuirend wird; so wird solches zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht. Breslau den 24 März 1788.

Königl. Preuß. Ober-Postamt.

(Wollmarkts-Anzeige.) Auf Befehl Einer Hochpreiße. Königl. Krieger- und Domainen-Cammer hieselbst wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß der Graudl. Wollmarkt zu Strehlen auf den 26ten May, der zu Breslau auf den 27ten ejusd. gehalten werden, der zu Schweidnitz aber auf den 25ten ejusd. stehen bleiben soll. Breslau den 6. März 1788.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Citatio der Gottlieb Neubauerschen Gläubiger.) Demnach zu Meister Gottlieb Neubauers Bürgers und Reichmüllers Vermögen allhier ein Creditwesen entstanden, so sind von großachtbaren Stadtgerichten zu Görlitz desselben unbekannte Gläubiger zum 25 August 1788. zu Pfllegung der Güte und Trefung des Vergleichs, auch Liquidit- und Bescheinigung ihrer Forderungen, und zum 8ten September gedachten Jahres zu Anhörung Bescheides oder anderer rechtlichen Weisung, in Person und nach Beschaffenheit mit ihren Curatoren und Vormunden, oder durch gerichtlich legitimirte auch zum Vergleich hinlänglich instruirte Bevollmächtigte, an gewöhnlicher Gerichtsstelle vor großachtbare Stadtgerichte zu Görlitz zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, so in dem angesetzten Liquidation-Termin außenbleiben, für ausgeschlossen, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorsehenden Vergleich eingehen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden geachtet werden, vorgeladen, auch die gewöhnlichen Edictales in Bunzlau, Reichenberg, Lauban und auf dem Rathhause zu Görlitz öffentlich ausgehangen worden. Görlitz den 13 März 1788.

(Anderweitigrr Verkaufs-Termin.) Herrnsstadt den 28 März 1788. Da sich in dem auf Instanz der *Creditorum* des verstorbenen hiesigen Tuchmachers Rittlaus zur Subhastation seines auf 200 Rthlr. taxirten brauberechtigten Hauses, allhier angesetzt gewesenem

zten *Termino licitationis* sein Kauflustiger eingefunden, so ist hlerzu ein anderweiter *Terminus licitationis* auf den 30 April 1788. anberaumet worden, wozu Kauflustige widerholt eingeladen, dabey aber bedeutet werden, daß auf später einkommende Geborthe nicht geachtet werden wird.

(*Citatio der Teichmannschen Gläubiger.*) Die Magistratualischen Stadtgerichte der Königl. Stadt Brieg, citiren sämtliche Gläubiger des zu Schönfeld Briegeischen Kreises in *solvendo* gewordenen Bauers George Teichmann, so *ex quocunque capite* irgend Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeynen, auf den 29 May a. c. *peremptorie ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praclusi et perpetui silentii*, wie denn auch über dessen Vermögen der offene Arrest verfügt worden, dergestalt daß jedermann untersagt wird, hinter sich habende Gelber, Effecten oder Brieffschaften *Cridario* zu verabsolgen, vielmehr solche *ad Depositum* abzuliefern, bei Vermeidung daß sonst die Zahlung für nicht geschehen geachtet, oder der Inhaber seines Unterpfandes und sonstigen Rechts an der verschwigenen Sache verlustig erklärt werden wird. Brieg den 29 Februar 1788.

(*Citatio des George Peter Goels.*) Magistratus der Königl. Preuß. Stadt Reiznertz citiret auf hohe Ordre den von hier über die Landesgränze nach Böhmen sich entfernten hiesigen Rathsdieners George Peter Goels hlerdurch edictaliter zur ungesäumten Rückkehr, und zwar binnen 12 Wochen, *peremptorie* aber den 12ten Junii 1788 sich vor Ihm in Curia zu stellen, von seinem Austritt und Entfernung Red und Antwort zu geben, aussenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß wieder ihn nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren, und er nicht nur seines Rathsdieners-Amtes, und der damit verknüpften Emolumenten, sondern auch aller Vermögens- und Erbschafts-Anfälle für verlustig werde erklärt werden.

(*Zu vermietthen.*) Neumarkt den 26. Febr. 1788. Zu anderweitiger Vermietthung der Rathshäuslichen Wohnungen von Johannis c. a. welche in 5 Stuben, 2 Kammern, 2 Kucheln und 1 Boden bestehen, ist der 4te April c. zum *licitations-Termine* anberaumet, an welchem sich Miethelustige Vormittags um 10 Uhr adhier zu Rathhause melden und die Ueberlassung derselben zur Miethe an den Meistbietenden gewärtigen können.

(*Edictal Citatio einiger Landesabwesender.*) 1) Gottlieb Kretschel, ein Biergärtner, der vor 48 Jahren ausgewandert, und vor 17 Jahren zu Czarnowitz an den Litthauischen Gränzen gewesen; 2) Johann Moeh, welcher noch bey voriger Regierung nach Wien gegangen, und Anno 1745. Kaiserl. Königl. Proviant-Commissarius gewesen; 3) Susanna Dorrothea Poppin, welche sich vor 13 Jahren an den Operateur Weiss verheirathet, und über 10 Jahr nichts von sich hören lassen; 4) George Friedrich Warketsch, welcher von dem v. Zaremboischen Regiment verabschiedet worden, und den 20 November 1777 als Beckerpursche aus Danzig gewandert ist; 5) des hier verstorbenen Tobakspinner Siegels Sohn, der aus dem Nürnbergischen gebürtig, oder ihre eheliche Leibeserben, die sich zu legitimiren fähig sind, werden hiermit bis zum 26 März, 26 Junii, und *peremptorie* bis zum 25 September 1788. vorgeladen, daß sie sich bey dem Magistrat gehörig anmelden, ihre zugefallenen Erbportiones in Empfang nehmen, oder gewärtigen sollen, daß selbige ihren sich angehenden nächsten Verwandten ohne Caution sollen verausfolget werden. Dhlau den 14 Dec. 1787.

(*Citatio Creditorum.*) Das Stadtgericht zu Starnieberg machet hlerdurch bekannt, daß über das Vermögen des Christian Gottfried Hampel zu Haselbach, welches in liegenden Gründen, auswärtigen Waaren-Lagern und ausstehenden Forderungen zusammen in 22744 Rthl. 17 Sgr. 7 d. bestehet, auf das angebrachte Cessions-Gesuch desselben Concurs eröffnet und sämtliche Creditores desselben zur Angabe und Nachweisung ihrer Forderungen vor dem Deputato des Stadtgerichts Syndico Friderici auf den 30ten May c. a. vorgeladen wor-

den, mit der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präclul-
diret und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.
Den Auswärtigen, denen es hier Orts an Bekanntschaft fehlet, wird der Herr Justiz-Com-
missarius Lange zu Hirschberg in Vorschlag gebracht, den sie mit Vollmacht und Informa-
tion versehen können. Schmiedeberg den 12ten Februar 1788.

(Zur Nachricht.) Bei dem Dominio Mundschitz Wohlauischen Creises, sind einige
hundert Scheffel guter reiner Wallachischer Saamenhaaber gegen billigen Preis zu verlas-
sen. Kauflustige belieben sich bei dem dasigen Beamten zu melden.

(Zur Nachricht.) Die vereidete Gesindemäckerin Frau Willaglin geborne Sommer-
lin, macht einer hohen Noblesse und geehrten Publico dienstlich bekannt, daß sie auf der Oh-
lauergasse, bei dem Barbier Herrn Niehwalt, im Hofe 2 Stiegen hoch wohnt, als woselbst
Herrschäften noch immer nach Möglichkeit das beste Gesinde von allen Arten, als Wirth-
schaftern, Cammer-Jungfern, Schleufferinnen, und Köchinnen sogleich erhalten können.
Das Gesinde aber, so Dienste sucht, und mit guten Attesten versehen, kann sich sogleich bei ihr
melden, und baldige Dienste erwarten. Die auswärtigen Herrschaften werden ersucht, die
Briefe franco einzusenden. Breslau den 26 März 1788.

(Zu verkaufen.) Da das Gräfl. von Schlabrendorffsche Lehnguth Buschvorwerk
samt dem dazu gehörigen städtischen Vorwerk bey Schmiedeberg aus freier Hand *per modum*
licitationis verkauft werden soll; so werden Kauflustige eingeladen, in dem dazu auf den
10 May dieses Jahres angesetzten Bleihungs-Termin bey dem Herrn Syndicus Friederici in
Schmiedeberg zu erscheinen, die Kaufsbedingungen zu hören, ihre Gebothe zu thun und zu
gewärtigen, daß demjenigen, welcher das beste Gebot thut, bis auf Approbation des hoch-
gräfl. Dominii die Güter werden zugeschiagen werden. Die Güter können vorher in Augen-
schein genommen, und darauf auch allenfalls *ante Terminum* bey dem Syndicus Friederici
oder dem Cammer-Secretarius Häring in Breslau Gebothe gethan werden; wobei zugleich
zur Nachricht gerichtet, daß diese Güter auch von Personne bürgerlichen Standes acquiritet
werden können. Breslau den 13. Februar 1788.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten die ihre Loose zur 3ten Classe der
2oten Berliner Classen-Lotterie nicht bis zum 3oten März renoviren, haben es sich bloß selbst
zuzurechnen, daß sie ihres Gewinnstes verlustig gehen, und ihre Loose als abandonirt anderen
Flehhabern verlassen werden, ohne weitere Einwendungen darüber annehmen zu können.
Die Renovation kostet vom ganzen Loose 3 Rthl. 8½ sgr. das halbe 1 Rthl. 19½ sgr. das Viertel
24 sgr. 8 d. in Cour. Einige Kaufsloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen
noch zu Diensten. Das ganze Loos kostet 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9½ sgr. das Vier-
tel 1 Rthl. 20 sgr. in Cour. und sind bis Donnerstag Abend den 10. April um 6 Uhr zu haben.
Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht wer-
den. Plans zu beiden Lotterien werden gratis ausgegeben. Briefe und Gelder werden
franco erwartet, dagegen wird jedermann, so wie immer die prompteste Bedienung wieder-
fahren. Joh. David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Zu verpachten.) Pfaffendorf Landeshutischen Creises den 16 März 1788. Das
von Leckowsche Gerichtsamt hieselbst, macht auf allerhöchsten Befehl bekannt, daß der zur
Verpachtung ausgebotne hiesige Brau- und Brandweinnurbar, wozu der 28te dieses Mo-
nats *pro Trmino licitationis* anberaumt worden, zelthero für den jährlichen Pachtzins von
670 Rthlr. verpachtet gewesen ist,

Nachtrag

Nachtrag ad No. XXXVI. Mittwoch den 26. März 1788.

(*Citatio der Gläubiger der Justiz-Commissionsrätin Hapthausen.*) Von der Königl. Ober- und Landes-Regierung zu Glogau wird hiermit bekannt gemacht, daß über den Nachlaß der im Herrnhäutischen Creisse zu Hochbeltsch verstorbenen gestchiedenen Justiz-Commissionsrätin Hapthausen, geböhrnen Böhmin, der erbbschaftliche Liquidations-Proceß unter heutigem Date eröffnet, und vor dem Ober- und Landes-Regierungsrath Dörffer auf den 16ten Junii a. c. auf hiesigem Schlosse, Vormittags um 8 Uhr *Terminus Liquidationis* anberaumet worden sey, in welchem alle Gläubiger derselben und darunter auch diejenigen, welche an deren im Fürstenthum Wohlau und dessen Herrnhäutischen Creisse belegenes Gut Hochbeltsch einigen Anspruch zu machen verweilen, ohnfehlbar entweder in Person, oder durch einen aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu wählenden Mandatarium, wozu ihnen im Fall er mangellender Bekannthschaft hieselbst, der Postath Güllborn, der Justiz-Commissionsrath Seidel und Justiz-Commissarius Schuster vorgeschlagen werden, erscheinen, ihre Forderungen zum Protocoll genau anzeigen und ihre darüber in Händen habende schriftliche Beweismittel beibringen oder diese anzeigen müssen, und haben diejenigen, welche sich in dem anberaumten Termine mit ihren Forderungen nicht anmelden werden, ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer deshalb an den Nachlaß der Justiz-Commissionsrätin Hapthausen etwa habenden Rechte für verlustig werden erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung derer sich meldenden Gläubiger von dem besagten Nachlasse etwa übrig bleiben möchte; Wornach sich also ein jeder zu achten hat. Gegeben Glogau den 10ten März 1788.

(*Prodigalitäts-Erklärung.* Resse den 19. März 1788. Die Fürstbischöfliche Regierung macht auf Verordnung Einer Hochpreißl. Königl. Oberschlesischen Oberamtsregierung dem Publico bekannt, daß *per Sententiam* hochgedachter Königl. Oberamtsregierung vom 17. Junii, die Maria Anna vermittelte Freyln von Stillsfeld, gebörne Risselin auf Cormono ehemals auf Fuchswinkel für eine Verschwenderin declariret und ihr die fernere Disposition über ihr Vermögen entzogen worden, mit der Nachricht daß mit derselben von nun an kein gültiger Contract geschlossen und ihr kein Credit ertheilet werden könne, auch alle ihr schuldigen Güter und Geldes werth bei Vermeidung des Erfasses nicht an dieselbe, sondern an das künftige Regiments Depositorium abgeführt werden müssen.

(*Citatio der Gläubiger des Johann Gottfried Neumeisters.* Wir Director und Assessores bey den Stadtgerichten der Königl. Stadt Schweidnitz fügen hienit allen und jeden, welche an des Johann Gottfried Neumeisters gewesenen Scharfrichters alhier nachgelassenen Vermögen, bestehend in einer in dem städtischen Cammeren-Deuse Kleinschneid- belegen Freystelle, so bereits *cum Consensu* der Intabulirten Creditoren für 650 Rthl. aus freyer Hand verkauft worden, in dem nöthigen Ackergeräthe, dem erforderl. Mettergeräthe, einigen u. unbeträchtl. Wirthschaftsstücke, einigen An- und Zuspruch zu haben vermetten, zu wissen: Daß gedachter Neumeister in einer seinem Vermögen dermaßen überlegenen Schuldenlast verstorben, daß wir *Creditores ad liquidandum et justificandum praetensu* zu convociren hiwogen worden. Wir laden und citiren dannenhero dieselben hienit und in Kraft dieses *Proclamaris peremptorie*, daß selbige den 4 Junii a. c. Vormittags um 9 Uhr a. f. b. h. im Rathhause erscheinen, ihre Forderungen, wie sie solche mit unantastbaren Documentis oder auf andere rechtliche Weise zu verificiren vermögen, *ad acta* anzeigen, auch die Documenta zur Justification ihrer Forderungen *in originali* produciren, dieselbe mit den Neumeisterschen Erben u. Concreditoribus *ad Protocollum* verfahren, gütliche Handlung pflegen, und in Entstehung derselben rechtliche Er-

kenntniß, und *locum in Classificatoria* gewärtigen sollen. Mit Ablauf des Termins sollen *Acta* für beschloffen geachtet, und dieselben so ihre Forderungen *ad Acta* nicht gemeldet oder wenn gleich solches geschehen, sich bemeldeten Tages nicht gestellt und ihre Forderungen gebührend justificiret, von dem Vermögen abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Zugleich wird auch der offene Arrest hiedurch dergestalt veranlaßt, daß alle und jede welche von dem verstorbenen Neumeister etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brilleschaften, auch Pfänder hinter sich haben, selbige sogleich mit Vorbehalt ihres Rechts in das gerichtliche Depositorium abliefern müssen, mit der Warnung, daß im Unterbleibungsfall derjenige welcher etwas verheimlicht seiner Gerechtsame und auch des Pfandrechts verlustig gehen soll. Wornach sich also zu achten. *Signatum* Schwelbnitz den 10ten März 1788.

(*Citatio der Gläubiger des Hans George Härtel.*) Striegau den 14ten Martii 1788. Das Fürstl. Jungfräul. Kloster-Stifts-Gerichtsamt daselbst citiret alle diejenigen, welche an den von dem Stiftsdorfe Beckern entwichenen Dreschgärtner Hans George Härtel einige Anforderung zu haben vermeinen, auf den 20ten May c. a. *ad liquidandum et justificandum Praetensa sub poena praclusi et perpetui silentii*, zugleich wird der Härtel auf diesen Terminum abeltretet um von seinem Entweichen Red und Antwort zu geben, und sich wegen des ihm benen Umständen nach zur Last fallenden unthwilligen Banquerouts zu verantworten.

(*Citatio Creditorum.*) Die Magistratualischen Stadtgerichte citiren alle und jede Gläubiger des verstorbenen Bürgers und Beckers Marbes Haschel, um ihre Forderungen so fe an dessen in wenigen Effecten und dessen sub No. 315. und 320. marquirtes Hause zu haben vermeinen, den 14ten Mart. 17ten April, besonders aber in *Termino ultimo & peremptorio* den 28ten May 1788. zu Rathhause früh um 9 Uhr vor dem von uns ernannten Deputato dem Herrn Stadt-Syndico Selbstherr *sub Poena praclusi* zu liquidiren und zu justificiren. Melffe den 24ten Januar 1788.

(Zug-Ochsen zu verkaufen.) In dem Dominio Groß Mahlendorf Netzer Kreis: seß, sollen den 8ten April 42 Stück Zug- und 6 Stück 1jährige Ochsen an den Weisbleibenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

(Zu verkaufen.) Streppa. Mühlert ist das am Ringe sub No. 3. in gutem Stande befindliche bequem sehende Haus, einer Eisensieder-Wirtschaft und Krabm aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben gute Conditiones zu genügen, nähere Nachricht giebt die Besizer, Wittwe Dähmeln daselbst.

(Verlohrne Hündin.) Es ist den 7ten März Sr. Durchlaucht dem Prinz von Hohenlohe eine weiße Windhündin verlohren gegangen, sie hat einen gelben Fleck am Kopf und Kreuz, und ein Glas-Auge, auf der rechten Seite ist ein H. angeschalitten. Wer davon sichere Nachrichtertheilt oder die Hündin selbst stellt, hat ein Douceur zu erwarten.

(Verlohrne Hündin.) Eine junge weiße Hündin mit hechtgrauen Kopfe und Ring um den Schwanz von dieser Farbe, Zwitter von Packhund und Windhund, ist den 21 März Nachmittage hier verlohren gegangen; wer davon Auskunft zu geben weiß, melde sich in der Zeitungs Expedition gegen billiges Douceur.

In der letzten Zeitung steht die Abänderung des Wollmarkts zu Strehlen den 6 May, soll aber heißen den 26 May.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.